

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1965)

Artikel: Das Papierboot
Autor: O.P.W.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-987946>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

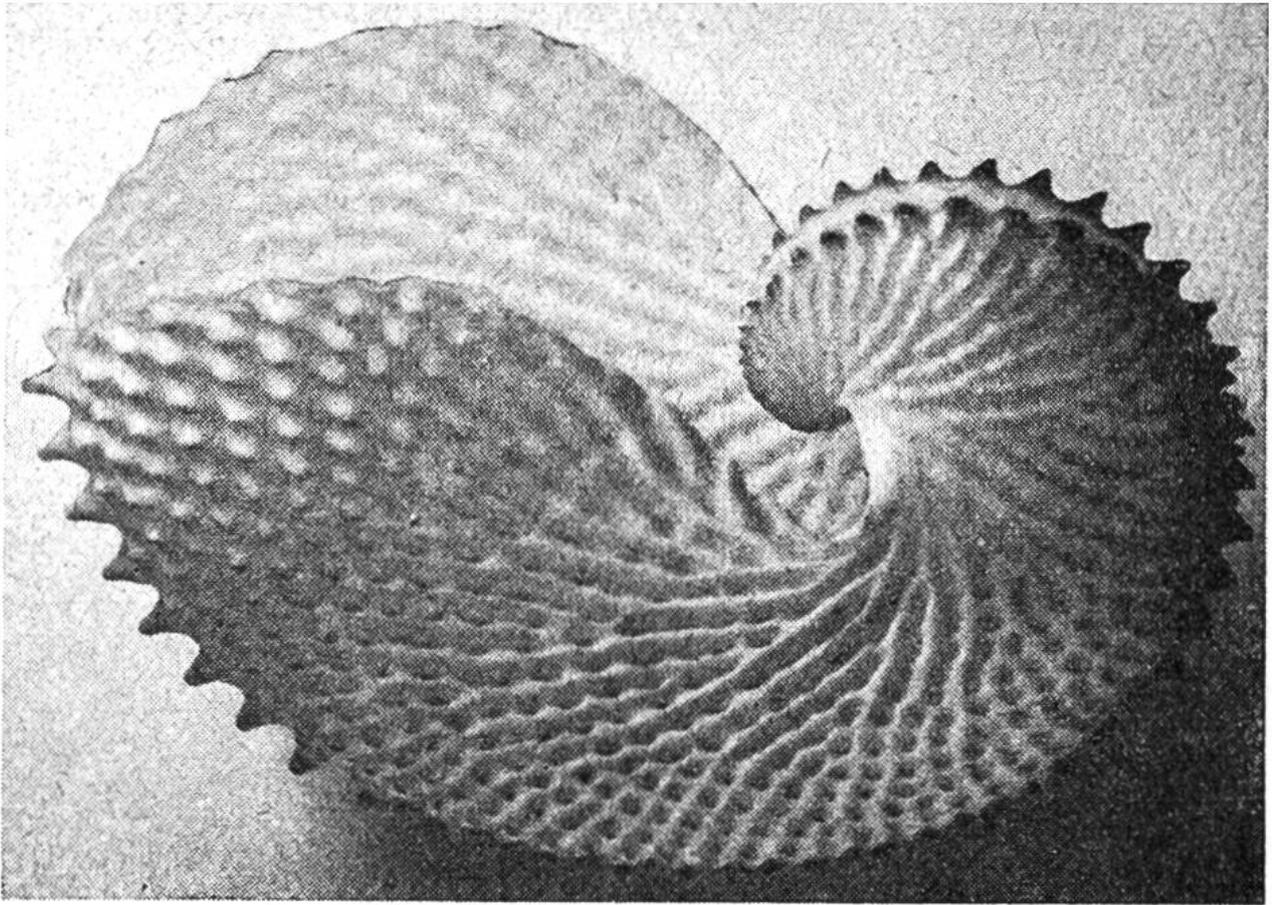
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



DAS PAPIERBOOT

Das berühmte «Schiff der Argonauten», wie das Papierboot auch genannt wird, ist nichts anderes als die Kinderwiege des Tintenfischweibchens. Die zauberhafte Schale aus reinem Weiss mit braunem Noppenrand ist kein Wohnhaus, sondern kann nur von den weiblichen Tintenfischen gebaut werden, die darin ihre Eier bewahren. Die wenigen achtarmigen Vertreter der sogenannten Oktopoden leben mit Vorliebe in warmen Meeren. Eine Art ist auch im Mittelmeer heimisch. Die Königin unter ihnen ist zweifellos die australische *Argonauta nodosa*, deren Boot bis zu 25 cm gross wird (Bild). Sind die Jungen ausgeschlüpft, so setzt sich die Mutter selbst in das Boot, das ab und zu verlassen und dann auf den Strand geworfen wird. Die prächtige Schale wiegt kaum 25 Gramm. Die Papierboote waren die ersten, die je ein Meer befuhren; denn sie sind die direkten Nachkommen der Ammoniten, welche die Erde schon zu Zeiten besiedelten, als die Kalkberge unserer Alpen noch loser Schlamm eines Tropenmeeres waren.

O. P. W.